Gemeindebrief zu Ostern 2020

Prot. Gemeinde Altdorf-Böbingen-Duttweiler mit Venningen
Prot. Gemeinde Freimersheim-Kleinfischlingen-Großfischlingen

Auf ein Extra-Wort

Was wird uns am Ende nach dieser Krise im Gedächtnis bleiben? Leere Regale von Hefe, Mehl und Toilettenpapier? Oder die große Hilfsbereitschaft unter der Bevölkerung? Den geschärften Blick für das Alltägliche oder dass wir aufmerksam geworden sind für den Anderen? Zuletzt das Gefühl, es überstanden zu haben?

Werden wir wieder lernen, jemanden die Hand zu schütteln oder bleiben wir auf Abstand?

Noch sind wir mittendrin und es ist zu diesem Zeitpunkt noch völlig unklar wie lange der Ausnahmezustand anhält. Bis dahin müssen wir diese Situation aushalten, die von uns allen viel abverlangt. Den einen, weil sie allein sind und den anderen, weil sie ihren Alltag neugestalten müssen. Allen voran die Menschen, die in den Supermärkten, Krankenhäusern, Pflegeheimen usw. arbeiten, aber auch die, die um ihre Existenz fürchten und diejenigen, die zu Hause jonglieren zwischen Arbeit und Kinderbetreuung.

Inhaltsverzeichnis

1 Titelblatt

2 Auf ein Extra Wort

4 Angebote unserer Kirchengemeinden
5 Mögliche Gottesdienste

6 Andacht Zuhause feiern

7 ökumenisches Abendläuten

8 Texte zu den Feiertagen: Gründonnerstag
9 Karfreitag

10 Ostern

12 Ostermontag

13 Konfirmandenseite

14 Kinderseite

15 Impressum

Einer sprach von „Wüstenerfahrung“ im übertragenen Sinne, die wir machen, weil wir auf Vertrautes verzichten müssen. Ganz oben auf der Liste steht die persönliche Begegnung. Wir Menschen müssen uns neu orientieren.

Es gibt in diesen Tagen so viel gute Geschichten, wie die Nachbarschaftshilfe in unseren Dörfern, das Gespräch am Telefon, oder der Brief, der jetzt geschrieben wird, die Hilfe über den Gartenzaun und das mit Abstand. Diese Geschichten gilt es zu erzählen. Ich hoffe, dass am Ende dieser Zeit, nicht nur die Trennscheiben an den Supermarktkassen bleiben, sondern die Solidarität und ein neues Bewusstsein für Gemeinschaft.

Eine Quelle in dieser Ausnahmezeit ist für uns Christen der Glaube an den lebendigen Gott. Sich in diesen Zeiten daran zu erinnern, dass am Ende der Wüste die fruchtbare Ebene kommt. Am Ende der Leidenszeit Jesu steht das Osterfest als Fest des Lebens.

Dieses Jahr müssen wir in unseren Kirchen verzichten mit Posaunen und Gesang die Osterbotschaft vom Sieg des Lebens über den Tod zu verkünden. Doch können wir zu Hause auf verschiedene Art und Weise diese Feste begehen.

Entgegen anderslautenden Aussagen: Ostern findet statt!

Wir haben über die sozialen Medien und dem Fernsehen so viele Gelegenheiten, an Gottesdiensten von Zuhause aus teilzunehmen. Viele gut gemachte Videos und gestreamte Andachten und Predigten können aufgerufen werden und jede/r Kollegin oder Kollege hat wunderbare Gedanken, wie wir diese Zeit gut überstehen können.

Dieses Heft möchte sie in der Osterzeit begleiten. Mit Gedanken und einer Anleitung für eine Andacht zu Hause und mit „Mutmachtexten“.

Die ersten Gottesdienste wurden von den Christen immer in einem normalen Haus gefeiert. Es waren Hauskirchen. Versammelt haben die Menschen sich um Worte des Alten Testaments, den Briefen der Apostel und den Augenzeugenberichten von Jesu Leben, Tod und Auferstehung.

So wie sie einst leben wir jetzt den Satz, den Jesus gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter euch.“

Kehren wir jetzt zu unseren Ursprüngen des Glaubens zurück und feiern nächstes Jahr wieder Ostern gemeinsam in unseren Kirchen!

Bleiben Sie gesegnet, bleiben Sie oder werden Sie gesund!

Ihre Elke Wedler-Krüger, Pfrin.

Angebote unserer Kirchengemeinde

Zurzeit entfallen alle Veranstaltungen, Gruppen und Kreise bis auf Weiteres.

Informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage: www.kirche-im-gaeu.de, im Amtsblatt oder in der Presse.

Ab Palmsonntag gibt es auch eine kurze Andacht von mir auf Facebook/Prot. Kirchengemeinden im Gäu.

Im offenen Kanal Neustadt sind sonntags und zu den Feiertagen um 11 h Gottesdienste zu sehen, die Pfarrer und Pfarrerinnen aus unseren Gemeinden des Dekanats gestalten. Am Gründonnerstag, 9.4.2020, gestalte ich diesen Gottesdienst. Er wird um 11 h und 17.15h ausgestrahlt und ist dann noch in der Mediathek des offenen Kanals Neustadt zu sehen (auch im Internet: www.ok-weinstrasse.de). An Karfreitag und Ostersonntag sollen unsere Kirchen für das stille Gebet geöffnet werden. Dabei sind auf die Hygienevorschriften zu achten. Ein Gottesdienst kann nicht stattfinden. Ebenfalls werden die Glocken um 10h geläutet. Die Öffnungszeiten der Kirchen bestimmen die Presbyterien vor Ort.

Von Dienstag bis Freitag ist das **Pfarrbüro von 10-12** Uhr besetzt. Sie können mir eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Ich rufe zurück. Bitte nehmen Sie auch die Beratungen der Telefonseelsorge: **08001110222** oder der Beratungsstellen des diakonischen Werkes, der Kindernothilfe und viele andere Anbieter wahr, wenn Konflikte entstehen.

Onlinegottesdienste: Infos und Zugangsdaten erhalten Sie über die Homepage. Voraussetzung: Ein Internetfähiger Computer mit Kamera. Datum: Gründonnerstag, 9.4.2020 18.30h, Karfreitag 10.4., 15h., Ostersonntag, 12.4., 18h

#osternvombalkon: Am Ostersonntag, 12.4., 10.15h im Anschluss an den ZDF- Fernsehgottesdienst, spielen Musiker/innen an verschiedenen Orten unserer Gemeinden, u.a. vor den Kirchen den Choral: **„Christ ist erstanden“.**

Vorläufiger Gottesdienstplan im April/ Mai (Stand: 30.3.2020)

Datum	Uhrzeit	Ort
5.4.2020 Palmsonntag	Kein Gottesdienst	Kleinfischlingen
Gründonnerstag 09.04.2020	Kein Gottesdienst	Großfischlingen
Karfreitag 10.04.2020	Kein Gottesdienst	Freimersheim Altdorf
Ostersonntag 12.04.2020	Kein Gottesdienst	Böbingen Kleinfischlingen
Ostermontag 13.04.2020	Kein Gottesdienst	Duttweiler Freimersheim
So 19.04.2020	Kein Gottesdienst	Altdorf
So 26.04.2019	Kein Gottesdienst	Freimersheim Duttweiler

Mai: Auch diese Gottesdienste können weiterhin ausfallen!

So 03.05.2020	10h	Kleinfischlingen
So 10.05.2020	9.30h 10.30h	Freimersheim Böbingen
So 17.05.2020	9.30h 10.30h	Kleinfischlingen Altdorf
Do 21.05.2020 Christi Himmel-fahrt	10h	Freimersheim
So 24.05.2020 Exaudi	10h	Duttweiler: Taufen
Pfingstsonntag 31.05.2020	10h 10.30h	Kleinfischlingen: Goldene Konfirmation Altdorf

Zurzeit finden keine Abendmahlsfeiern statt.

Andacht Zuhause feiern

Eine Anleitung:
Eine einfache Andacht wie sie zu Hause gefeiert werden kann am Tisch, z.B. am Küchentisch. Vielleicht haben Sie ein kleines Kreuz, das Sie in die Mitte legen oder eine Kerze, die Sie anzünden. Nehmen Sie das Gesangbuch zur Hand. Im Anhang finden Sie viele Gebete, die Sie sprechen können.

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch sind wir durch deinen Geist alle miteinander verbunden
Und so feiere ich (so feiern wir) in deinem Namen Gottesdienst.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Psalmlesung s. Psalm der Woche oder des Tages

Stille - wer mag, liest jetzt den Predigttext

Fürbittengebet, ein selbstformuliertes oder ein anderes Gebet aus dem Gesangbuch

Vaterunser

Segen (eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten): Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen

Stille

Kerze auspusten

Ökumenisches Glockenläuten in der Coronazeit

#bleibZuhause (#stayathome) und #betetzusammen (#praytogether)

Jeden Abend um 19.30h läuten die Glocken der evangelischen und katholischen Kirchen in Bistum und in dem Gebiet unserer Landeskirche. Sie rufen die Gläubigen zum Gebet. Als Zeichen der Verbundenheit stellen Sie eine Kerze ins Fenster und wenn Sie wollen, singen Sie zum Abschluss das Lied EG 482 „der Mond ist aufgegangen“, besonders die letzte Strophe (7):

„So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.“

Luthers Abendsegen: Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
dass du uns diesen Tag gnädiglich behütet hast,
und bitten dich, du wolltest uns vergeben alle unsere Sünden,
wo wir Unrecht getan haben, und uns diese Nacht gnädiglich behüten,
denn wir befehlen uns, unseren Leib und Seele und alles in deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit uns, dass der böse Feind keine Macht an uns
finde, um deines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

Amen

Texte zu den Feiertagen

Gründonnerstag: Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls

Predigttext: 2.Mose 12, 1-4. 5-8.10-14

Zurzeit bekomme ich viele Bilder von selbstgebackenem Brot aufs Handy geschickt. Kein Wunder, dass Mehl und Hefe in den Regalen verschwunden sind. Vielleicht ist das Bedürfnis groß, in der Unsicherheit wenigstens das Grundnahrungsmittel gesichert zu haben. Obwohl alle Bäcker geöffnet haben und Brot keine Mangelware ist. Die Israeliten hatten beim Auszug aus Ägypten nicht so viel Zeit, um Brot zu backen. Sie mischten nur Mehl und Wasser zusammen. Es blieb keine Zeit, den Teig gehen zu lassen. Daraus entstanden die Matzen. Sie ersetzen noch heute eine Woche lang das Brot in Israel. Sie sind Zeichen für den Ausnahmezustand. Nichts ist mehr so wie man es gewohnt war. Dieses Brot schmeckt nach Mehl und Wasser, nach Eile und Aufbruch. Am Ende des Passahfestes steht die Rückkehr zum Brot. Ich erinnere mich, als ich während des Passahfestes in Jerusalem war, an die Schlagzeile am ersten Tag des normalen Lebens: „Bread is back!“ „Das Brot ist zurück.“ An dem Tag waren alle Bäcker ausverkauft. Die Normalität hielt wieder Einzug.

Nichts wünschen wir uns dieser Tage so sehr wie das Normale, die Sicherheit und den geregelten Arbeitsablauf.

So wie die Israeliten nicht mehr zurück nach Ägypten kamen, werden wir auch nicht mehr in den Zustand vor dieser Krise zurückversetzt. Diese Zeit wird uns verändert haben. Denn wir wissen nun alle, wie eine Bedrohung des Lebens aussieht und die alle Menschen gleichermaßen betrifft. Als Jesus das Abendmahl mit seinen Jüngern feierte, stiftete er Gemeinschaft auf gute Weise. Diese Gemeinschaft bedeutet: Miteinander teilen und füreinander da sein auch über die Grenzen hinweg.

Leben wir diesen Gedanken auch in der Zeit der Krise. Teilen wir in diesem Sinne Brot, Zeit, Anteilnahme und Fürsorge.
Pfrin. Elke Wedler-Krüger

Texte zu den Feiertagen

Karfreitag: Tag der Kreuzigung des Herrn

Predigttext 2.Kor 5, 19-21

Wenn mir ein Bild des Leidens dieser Tage in den Sinn kommt, dann ist es die lange Reihe der Lastwagen in der Lombardei, die die Särge, der am Coronavirus Verstorbenen transportieren. Sie fahren an Polizisten vorbei, die an der Straße stehen und salutieren. Viele dieser Menschen sind in den Intensivstationen verstorben, ohne dass ihre Angehörigen sie begleiten konnten. Eine Krankenschwester erzählt, dass sie ihr Handy einer alten Frau gegeben hat, die sich nur auf diese Weise von ihrer Tochter verabschieden konnte. Kurz danach verstarb diese Patientin.

Karfreitag legt den Finger in die Wunde all derer, die uns eine heile Welt versprechen. Er zeigt auf das Leiden, auf die Ungerechtigkeit, den grausamen und den einsamen Tod. Auch deutet er auf unser eigenes persönliches Scheitern hin.

Es ist kein Tag für die Hochglanzmagazine und Hefte. Doch einer für Gott und für Jesus. Jesus ist aus Liebe zu den Menschen konsequent geblieben, blieb an der Seite der Menschen bis zum Tod am Kreuz.

Viele sind seinem Beispiel gefolgt und folgen noch heute: Die Pflegekräfte, die um jedes Menschenleben kämpfen und die Helfer in den Flüchtlingslagern, die uns darauf hinweisen, dass Menschen unter unwürdigen Bedingungen leben.

Pfrin. Elke Wedler-Krüger

2.Korinther 5 19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. 20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

DIE OSTER-GESCHICHTE

Grafik: Pfeffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8

Osteraktion

Ostern muss erzählt werden. Werden Sie selbst zu Erzählern und Erzählerinnen Ihrer eigenen Ostererfahrungen!

Folgende Fragen könnten Sie dabei leiten:

Wann fiel Ihnen schon mal ein zentnerschwerer Stein vom Herzen?

Wann haben Sie selbst in der Trauer Zeichen des Lebens gefunden?

Wann haben Sie so richtig lachen können wie befreit von schwerer Last?

Welche Rolle spielte ihr Glaube bei diesen Erfahrungen?

Wenn die Ausgangsbeschränkungen aufgehoben werden, auf was freuen Sie sich am meisten?

Erinnern Sie sich an Ihre Ostergeschichten im Leben, erzählen Sie anderen oder schreiben Sie sie auf. Wenn Sie wollen, gestalten Sie Hoffnungssteine mit Ihren Kindern oder für sich selbst. Nehmen Sie einen größeren Kieselstein und bemalen Sie ihn mit bunten Farben (am besten wasserfeste Farben verwenden!). Als Motiv könnte sein, ein Regenbogen, ein buntes leeres Kreuz, eine Taube, etc., der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wenn sie wollen, bringen Sie die bemalten Kieselsteine in / vor die Kirche. Vielleicht machen Sie jemanden eine Freude damit! Ich wünsche Ihnen, trotz allem, ein befreites Osterlachen! Pfrin. Elke Wedler-Krüger

Ostertagmontag 2020

Der Predigttext für den heutigen 2. Ostertag steht bei Lukas im 24.Kapitel:[36-45]

Sie haben sie nicht zu Wort kommen lassen, die beiden Männer aus Emmaus. Nicht nur die Frauen am Grabe, die den hastig bestatteten Jesus noch ordentlich waschen und salben wollten, „haben den Herrn gesehen“ - auch Petrus. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu sind wie ein aufgewühlter Ameisenhaufen. Fassungslos, erschrocken, wie vor den Kopf geschlagen. Was heißt das: „Der Herr ist auferstanden“? Verstört sind sie und das entlädt sich in einem Wortschwall. Die Männer aus Emmaus haben gerade eben erst eine Schulung durch den auferstandenen Herrn erhalten, das Herz ist ihnen aufgegangen und sie sind spornstreichs zurück nach Jerusalem geeilt. Denn das muss man ausposaunen, dieses Unbegreifliche! Ist das schon Ostern? Ostern, das bedeutet für uns Eiersuche, Küken und Lämmlein, Familienfest... Wenig davon ist dieses Jahr möglich. Nicht einmal in die Kirche können wir gehen! Als völlig überraschend Jesus in dem aufgeregten Jüngergewirr erscheint, löst das keine Begeisterung aus – sondern Angst und Entsetzen. Das kann nur ein Gespenst sein! Für uns ist Ostern ein Fest, das nach vertrauten Mustern abläuft. Wir können uns vorbereiten. Sind die Kinder klein, gestalten wir es etwas anders, als wären sie größer oder gar „aus dem Haus“, aber immer noch vertraut. Die Jünger können sich nicht vorbereiten. Sie können sich nicht vorstellen, was „Auferstehung“ überhaupt bedeutet! Tatsächlich machen sie so viele Worte, weil sie die richtigen Begriffe für etwas so Undenkbares wie Auferstehung gar nicht haben. - Und dann bricht Gottes Wahrheit in ihre Wirklichkeit ein...In unsere Wirklichkeit ist gerade eine unbekannte, unheilbare Seuche eingebrochen. Wir bemühen uns um Normalität, suchen nach Sicherheit, wollen unseren gewohnten Alltag zurück. Aber auch in diese beängstigende Wirklichkeit kann Gottes Wahrheit einbrechen. Und dann wird uns ein Fest geschenkt.
Pfrin.i.R. Angela Johannes

Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da.
Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung.
Sätze werden aufgebrochen und ein Lied ist da.
Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung.
Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da.
Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung.
Sperren werden übersprungen und ein Geist ist da. (A. Albrecht, 1974)

Konfirmationsgruppe 2019-2020

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben am Wochenende vor den Ausgangs-beschränkungen eine sehr schöne Freizeit in der Jugendherberge Speyer erlebt. Wir haben viel gelacht, an den Texten der Bergpredigt gearbeitet, gespielt und den Berichtegottesdienst vorbereitet.

Leider mussten wir alle Termine verschieben. Auch können wir den Berichte-gottesdienst nicht nachholen.

Die schönen Bilder der Konfirmanden sind über den Sommer bis zur Konfirmation in der Prot. Kirche in Freimersheim zu bewundern.

Die Termine für die Konfirmation sind voraussichtlich Ende August und wir hoffen alle, dass wir dann ein großes Fest mit den Jugendlichen feiern können.

Elke Wedler-Krüger, Pfrin.

Kinderseite

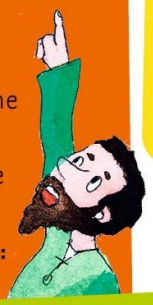
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!" Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!" Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich", sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch." Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet

sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 24,36-53



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?" Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen."

Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Protestantisches Pfarramt „Im Gäu“

Pfarrerin Elke Wedler-Krüger,
Tel.: 06347-1267, Mobil: 01704120536
Kirchstraße 11, 67482 Freimersheim
e-Mail: pfarramt.imgaeu@evkirchepfalz.de

Homepage: www.kirche-im-gaeu.de. Dort finden Sie auch die aktuellen Gottesdiensttermine und die Belegung der Gemeindehäuser Altdorf und Freimersheim.

Bankverbindung:
VR Bank Südpfalz eG (für Altdorf, Böbingen, Duttweiler, Venningen)
IBAN: DE80 5486 2500 0004 9007 74, BIC: GENODE61SUW
Kontoinhaber: Ev. Verwaltungsamt Neustadt, Kirchengemeinde Im Gäu

Sparkasse SÜW (für Freimersheim, Kleinfischlingen, Großfischlingen)
IBAN: DE91 5485 0010 0000 0053 14, BIC: SOLADES1SUW
Kontoinhaber: Ev. Verwaltungsamt Neustadt, Kirchengemeinde Im Gäu

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Freimersheim:
Das Pfarrbüro für die prot. Gemeinden Freimersheim, Kleinfischlingen-Großfischlingen und Altdorf-Venningen, Böbingen, Duttweiler befindet sich im Pfarrhaus Freimersheim, Kirchstraße 11.
Zurzeit ist das Pfarrbüro von dienstags bis freitags von 10-12 h besetzt.
Pfarrerin Wedler-Krüger erreichen Sie am besten nach vorheriger telefonischer Absprache.

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrerin Elke Wedler-Krüger.
Redaktionsteam: Pfarrerin Elke Wedler-Krüger, Natalie Dernberger, Friedrich Großhans, Ute J. Hempel, Irene Koller, Petra Nonnenmacher-Wehmeier, Mechthild Weinsdörfer.
Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Presbyterien Altdorf-Böbingen-Duttweiler-Venningen und Freimersheim-Kleinfischlingen-Großfischlingen. Auflage: 1.260.

Sie halten einen Extra-Gemeindebrief in den Händen. Er soll Sie über die Feiertage begleiten. Termine der Gruppen und Kreise werden erst wieder bekanntgegeben, wenn sich die Situation normalisiert hat. Die Gottesdiensttermine sind vorläufig. Beachten Sie bitte die Aushänge und die Informationen durch die Presse. Informieren Sie sich über unsere Homepage www.kirche-im-gaeu.de

CORONA-AUSSICHTEN... RUF NACH LOCKERUNG WIRD LAUTER